

# Untreue

Joseph Freiherr von Eichendorff (1788–1857), 1810

Friedrich Glück (1793–1840), 1814

Bearbeitung von Max Reger (1873–1916), 1913

**Ruhig**

*mp*

1. In ei - nem küh - len Grun-de da geht ein Müh-len-rad;— mein Lieb-chen ist— verschwun-den, das  
2. Sie hat mir Treu ver - spro-chen, gab mir ein Ring da - bei;— sie hat die Treu ge - bro - chen, das  
3. Ich möcht als Spiel-mann rei - sen weit in die Welt hin - aus— und sin - gen mei - ne Wei - sen und  
4. Ich möcht als Rei - ter flie - gen wohl in die blut - ge Schlacht, um stil - le Feu - er lie - gen im  
5. Hör ich das Mühl-rad ge - hen, ich weiss nicht, was ich will,— ich möcht am liebsten ster - ben, da

dort ge - woh - net hat,— mein Lieb - chen ist— ver - schwun - den, das dort ge - woh - net hat.—  
Ring - lein sprang ent - zwei,— sie hat— die Treu ge - bro - chen, das Ring - lein sprang ent - zwei.—  
gehn von Haus zu Haus, und sin - gen mei - ne Wei - sen und gehn von Haus zu Haus.  
Feld bei dunk - ler Nacht, um stil - le Feu - er lie - gen im Feld bei dunk - ler Nacht.  
wär's auf ein - mal still,— ich möcht am liebs - ten ster - ben, da wär's auf ein - mal still.—